

Tot in Venedig

(Text: Edith Jeske / Musik: Rainer Bielfeldt)

Und wir sind mit den Gondeln gefahren
die ganze Lagune entlang
Wir mussten so lang dafür sparen
Und der Gondoliere sang.
Du hast kein Wort gesagt
und ich habe verstanden
Etwas kam uns abhanden.
Doch ich hab einfach nicht gefragt

Und am Campanile fließt das Wasser vorbei
beinah wie das Leben – nur ohne Geschrei.
Das ist alles weit weg und die Erinnerung gnädig:
Unsre Liebe, die liegt tot in Venedig.

Mir war klar, dass du nicht mehr nach Haus kommst
Allein nicht und auch nicht mit mir.
Dass du die Vergangenheit ausbombst,
dass du Gründe hast dafür.
Und nun bin ich allein
in dieser Stadt hier im Norden
Es ist kälter geworden,
Das muss wohl irgendwie so sein.

Und am Campanile fließt das Wasser vorbei
beinah wie das Leben – nur ohne Geschrei.
Das ist alles weit weg und die Erinnerung gnädig:
Unsre Liebe, die liegt tot in Venedig.

Allmählich, da muss ichs wohl glauben.
Und am Telefon klingt jeder Satz
nur noch grau wie die Federn der Tauben
auf dem Markusplatz.....

Und am Campanile fließt das Wasser vorbei
beinah wie das Leben – nur ohne Geschrei.
Das ist alles weit weg und die Erinnerung gnädig:
Unsre Liebe, die liegt tot in Venedig.